

x. Unter welchen Überschriften im tabellarischen Lebenslauf findet ihr die Antworten auf die Fragen.

*Beispiel:* Die Antwort auf die Frage 1 steht unter der „Anschrift“.

1. Wo wohnt Julia Lange?
2. Welche Schule hat Julia besucht?
3. Welchen Schulabschluss hat sie gemacht?
4. Von wann bis wann ist sie zur Schule gegangen?
5. Wo und wie lange hat sie das Praktikum gemacht?
6. Welche Fremdsprachen spricht sie?
7. Was macht sie gern in ihrer Freizeit?

y. Überprüft, ob Tina und Julia an alles in ihren Lebensläufen gedacht haben.

Name

Anschrift

Geburtsdatum und Geburtsort

Name und Beruf der Eltern

Geschwister

Schulbildung

Schulabschluss  
(in welchem Jahr)

Berufstätigkeit

Lieblingsfächer

Datum

Unterschrift

Hobbys

besondere Fähigkeiten /  
Kenntnisse

z. Schreibt eure Lebensläufe.

#### 4 Berufsausbildung.

a. Ordnet die Wörter den zwei Wortfamilien zu:

Ausbildungs...

Berufs...

die Ausbildung der Ausbildungsberuf das Berufspraktikum der Ausbildungsplatz die Ausbildungsmöglichkeiten  
 die Berufsschule der Berufswunsch der Berufswahl das Berufsinformationszentrum die Berufsausbildung  
 die Berufsberatung der Berufsberater

b.   Lest, was die Auszubildenden über ihre Lehre erzählen. Füllt beim Lesen die Tabelle aus. Übertrag sie aber zuerst in eure Hefte.

Beruf	Wie viele Jahre?	Die Aufgaben der Berufsschule	Die Aufgaben des Betriebs
...	...	...	...

**Sabine Müller, Schreinerin / Tischlerin:** Meine Berufsausbildung dauert drei Jahre. Die Ausbildung umfasst das Lernen in der Berufsschule und die Arbeit im Betrieb. In der

**die Lehre** – die Ausbildung zu einem Beruf als Handwerker oder Angestellter

Berufsschule lernen wir Theorie in den Fächern Fachkunde, Mathematik, Zeichnen, Wirtschaftskunde, Sozialkunde und Deutsch. Der Betrieb ist für den praktischen Teil zuständig. Die Auszubildenden (AZUBIS) lernen Möbel machen, Treppen herstellen, alte Möbel restaurieren. Wir lernen auch mit dem Computer Zeichnungen für Möbel und Treppen machen. Die abschließende Prüfung besteht aus der theoretischen Prüfung und der praktischen Arbeit.

**Nicole, die Diätassistentin:** Die Ausbildung dauert drei Jahre. Im ersten Jahr haben wir Theorie- und Praxisunterricht in

**der / die AZUBI** (Kurzform für Auszubildende) = **der Lehrling** – jemand, der eine Lehre macht

der Berufsschule, im zweiten und dritten Jahr sind wir sowohl in der Schule als auch im Praktikum in einer Klinik. In der Theorie haben wir Fächer wie Biochemie und Anatomie,

Lebensmittelkunde und Ernährungslehre oder Diätetik. Im fachpraktischen Bereich erstellen wir vor allem Menüs und lernen die Zubereitung von Diätkost. Außerdem lernen wir Menschen über die richtige Ernährung beraten.

## **5** Berufsbilder.

### **a.** **Hört den Dialog und ergänzt:**

1. Gründe, warum Melanie Zahntechnikerin werden will: ...
2. Dauer der Ausbildung: ...
3. Ausbildungsstelle: ...
4. Aufgaben der Zahntechnikerin: ...

### **b.** **Auf welche Fragen hat Melanie geantwortet? Lest die Antworten und ergänzt die Fragen.**

*Schulreporter: ...?*

*Melanie:* Sie dauert dreieinhalb Jahre.

*Schulreporter: ...?*

*Melanie:* Ja, ich muss die Berufsschule ein- oder zweimal in der Woche besuchen. Da lernen wir theoretische Fächer.

*Schulreporter: ...?*

*Melanie:* Nein, es gibt spezielle Laboratorien.

*Schulreporter: ...?*

*Melanie:* Sie macht Zähne, die im Mund fehlen.

*Schulreporter: ...?*

*Melanie:* Ich mag nicht im Büro sitzen. Ich möchte etwas Kreatives machen. Ich arbeite gern mit den Händen.

### **c.** **Hört den Dialog noch einmal und überprüft eure Fragen.**

### **d.** **Hört, warum Dieter den Beruf des Floristen gewählt hat. Nennt die Gründe.**

## **6** Meine Zukunft in meinen Händen.

### **a.** **Antwortet ganz ehrlich auf die Fragen. Eure Antworten entscheiden, ob ihr für eure Wunschberufe geeignet seid.**

1. Hast du viel Geduld?
2. Kannst du mit Menschen umgehen?

### 3 Text „Das duale Bildungssystem: Was ist das?“.

a.  Lest und informiert euch, über die Berufsausbildung in Deutschland.

Jugendliche, die das Abitur nicht machen, entscheiden sich in der Regel für eine Berufsausbildung. Viele Abiturienten machen eine Lehre. Die Mehrheit wird im „dualen System“ ausgebildet. Das bedeutet: praktische Ausbildung im Betrieb und theoretische Ausbildung in der Berufsschule. Staat und Betrieb teilen die Kosten für die Berufsausbildung. Neben der Ausbildung im Betrieb besuchen die Jugendlichen in der Regel drei Jahre lang ein- bis zweimal pro Woche eine Berufsschule. Im Unterricht lernen Auszubildende nicht nur allgemeinbildende Fächer wie Deutsch, Mathematik u.a., sondern auch spezielle Fächer. Die Berufsschule ist Pflicht für alle Auszubildenden in der Berufsausbildung, die noch nicht 18 Jahre alt sind und keine andere Schule besuchen. Das duale Bildungssystem ist sehr typisch für das deutsche Bildungswesen. Das Modell orientiert sich vor allem an den Anforderungen im Beruf. Circa<sup>1</sup> 350 anerkannte Ausbildungsberufe bilden die Basis für mehr als 40 000 Tätigkeiten in der Wirtschaft. Eine abgeschlossene Berufsausbildung ist eine gute Chance für Karriere. Das ist die Chance für Praktiker und Fachleute.

„dual“ bedeutet „zwei Möglichkeiten“ (einen Beruf zu erlernen: drei Tage in der Woche in einem Betrieb und zwei Tage in der Berufsschule)

---

<sup>1</sup>circa (lest: zirka) – приблизительно, сокр. са.

b. Bestätigt oder verneint die Informationen.

1. Das duale System bedeutet praktische Ausbildung im Betrieb.
2. Die Kosten für die Ausbildung teilen Staat und Betrieb.
3. Die Auszubildenden besuchen ein- bis dreimal pro Woche eine Berufsschule.
4. Die Berufsschule ist aber keine Pflicht.
5. Die Auszubildenden lernen solche Fächer wie in der Schule.

c. Womit könnt ihr in Belarus das deutsche duale Bildungssystem vergleichen?

d. Wo kann man in Belarus einen Beruf erlernen? In einer Berufsschule? In einer Fachschule? Wie lange dauert die Berufsausbildung nach der 9. Klasse in Belarus?

## **D** Grammatik: Informationen und Übungen

### Infinitiv ohne Partikel „zu“

**1** Lest die Sätze. Merkt euch, nach welchen Verben kein „zu“ vor dem Infinitiv steht.

1. Er **kann** seine Probleme selbst lösen.
2. Du **sollst** deinen Computer ausschalten.
3. Ich **höre** sie Klavier spielen.
4. Die Mutter **bleibt** länger im Büro arbeiten.
5. Ich **werde** nach Berlin fahren.
6. Die Großeltern **gehen** jeden Tag spazieren.
7. Aus meinem Fenster **sehe** ich viele Autos fahren.
8. Der Junge **lernt** Fußball spielen.
9. Er **fühlt** den Puls schnell schlagen.

**2**  Erstellt ein Assoziogramm nach den Beispielen. Überprüft eure Assoziogramme mit der Regel auf Seite 285.



**3** Sagt anders. Beachtet den Gebrauch der Infinitive.

*Beispiel:* Die Eltern sehen, dass ihre Kinder im Garten spielen. –  
Die Eltern *sehen* ihre Kinder im Garten *spielen*.

1. Ich höre, dass ein Kind im Korridor weint.
2. Der Kranke fühlt, dass sein Herz schnell schlägt.